

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 89 (1971)  
**Heft:** 49

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

teilung in ihrem Bericht lediglich eine Empfehlung oder einen Antrag an den Auslober zu richten, nicht aber mit Bezug auf das weitere Vorgehen selbst irgend etwas zu beschliessen. Solche und andere Ungereimtheiten grenzen nahe an Verstöße gegen die Ordnung für Wettbewerbe des SIA (Nr. 152). Die teils recht eigenartige, willkürliche Interpretation der dort festgelegten Vorschriften durch die kantonalen Manager aargauischer Wettbewerbe gefährdet die Klarheit und Sauberkeit der auf Grund langer Erfahrung und Zusammenarbeit aufgebauten Wettbewerbsordnung. Auf deren korrekte Einhaltung sind alle Mitglieder der in Art. 1 der Ordnung Nr. 152 aufgeführten Berufsvereinigungen verpflichtet. Soweit sie diesen angehören, haben auch Beamte und Fachpreisrichter die Wettbewerbsbedingungen des SIA strikte einzuhalten. Auch im Kanton Aargau! G. R.

**Realschulanlage in Therwil BL.** Eine Expertenkommission hat fünf Projektierungsaufträge mit folgendem *Ergebnis* beurteilt:

1. Rang: Nees u. Beutler, Basel (mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
2. Rang: G. Belussi u. R. Tschudin, Basel
3. Rang: Wilfried und Katharina Steib, Basel; Mitarbeiter J. Juhasz
4. Rang: Gilbert Ackermann, Basel; Projektbearbeiter: Peter Müller, Jörg Heuberger, Peter Zinkernagel
5. Rang: H. U. Huggel, Basel; Mitarbeiter H. Däuber

*Ausstellung* der Entwürfe bis 11. Dezember in der Aula des Realschulhauses Känelmatt: werktags 19 bis 21 h, Samstag 10 bis 12 und 15 bis 18 h.

**Sekundarschulhaus Schönenberg/Kradolf/Sulgen.** In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden sechs Entwürfe beurteilt: *Ergebnis*:

1. Preis (3500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Kräher u. Jenni, Frauenfeld
2. Preis (3400 Fr.) R. Antoniol und K. Huber, Frauenfeld, in Arbeitsgemeinschaft mit Max Meier, Kradolf
3. Preis (1400 Fr.) Schalch u. Aeschbacher, Sulgen
4. Preis (1200 Fr.) Jörg Affolter, Romanshorn

Jeder Teilnehmer wurde mit 1500 Fr. fest entschädigt. Architekten im Preisgericht: F. Bereuter, Rorschach, H. Voser, St. Gallen, M. Werner, St. Gallen. Die Projektausstellung ist geschlossen.

**Interkantonale Försterschule in Maienfeld.** Die Stiftung Försterschule Maienfeld hat neun Architekten aus den Konkordatskantonen zu einem Projektwettbewerb eingeladen. *Ergebnis*:

1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Andres Liesch, Chur; Mitarbeiter R. Vogel und A. P. Müller
2. Preis (2500 Fr.) Richard Brosi, Chur
3. Preis (2000 Fr.) Jakob Zweifel und Willi Marti, Glarus
4. Preis (1500 Fr.) W. Gantenbein, Zürich und Buchs; Mitarbeiterin G. Anderegg

Jeder Teilnehmer wurde mit 1200 Fr. fest entschädigt. Architekten im Preisgericht: Kantonsbaumeister H. Lorenz, Chur, B. Giacometti, Zürich, H. Reinhard, Bern. Die Projektausstellung ist geschlossen.

**Krankenheim Frauenfeld.** Die Stadtgemeinde eröffnet einen Projektwettbewerb, an dem die Architekten mit Wohnsitz seit 1. Januar 1971 in den Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Zürich und St. Gallen teilnehmen können, sowie alle als Architekten tätigen Thurgauer Bürger. Architekten im Preisgericht: E. Bosshardt, Winterthur, B. Gerosa, Zürich, Susi Müller, Frauenfeld, H. v. Meyenburg, Zürich. Ersatzfachpreisrichter ist E. Bischoff, Frauenfeld. Für sechs bis acht Preise stehen 60 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Das Raumprogramm umfasst fünf Normalpflegeeinheiten mit je zwölf Krankenzimmern sowie Isolierzimmer, Aufenthaltsraum, Stationszimmer, Teeküche und mehrere Nebenräume. Der ärztliche Dienst benötigt drei Arbeitsräume, Warteraum, Labor, Apotheke und zwei Behand-

lungsräume. Verwaltung mit Zentrale, drei Büros, Sitzungszimmer, Bibliothek; Beschäftigungstherapie (drei Räume); Gemeinschaftsräume: Halle, Cafeteria, Festsaal, Personalessraum, Nebenräume; Wirtschaftsräume: Küchenanlage mit Nebenräumen, Personalgarderoben, Lager- und Magazinräume; Wäscherei und Lingerie (vier Räume); im Untergeschoss: Betriebsräume, technische Anlagen, Neben- und Einstellräume, LS. Personalhaus mit zwanzig Appartements, Aufenthaltsraum, zwei Wohnungen, Nebenräume. Außenanlagen mit Parkplatz. *Anforderungen*: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. *Termine*: Fragenbeantwortung bis 31. März 1972, Abgabe der Entwürfe (und Modelle) 31. Juli 1972. Bezug der *Unterlagen* bis 31. Januar 1972 bei der Stadtkanzlei Frauenfeld gegen Depot von 200 Fr. (Programm allein gratis). Dort kann auch das Vorprojekt der Architekten Kräher und Jenni eingesehen werden.

## Mitteilungen aus dem SIA

### Sektion Aargau

Am 16. Dezember 1971 findet die Führung durch die Ausstellung «Aargauer Künstler 1971» im Kunsthause Aarau statt. Besammlung um 20.00 h in der Eingangshalle des Kunsthause; Beginn der Führung durch Prof. Heini Widmer um 20.15 h. Anschliessend treffen sich die Teilnehmer in einem noch zu bestimmenden Restaurant zum gemütlichen Ausklang.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn auch Sie zusammen mit Ihrer Gattin und vielen Freunden an diesem traditionellen Anlass Interesse finden würden.

## Ankündigungen

### Neues aus dem Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

Vom 1. Dezember 1971 bis zum 29. Februar 1972 gelten die Winteröffnungszeiten, d. h. das Verkehrshaus der Schweiz (Schweiz. Verkehrsmuseum) ist in dieser Zeit wie folgt geöffnet: Dienstag bis Samstag von 12 bis 17 h, Sonntag von 10 bis 18 h, Montag geschlossen.

Vom 4. Dezember 1971 bis zum 9. Januar 1972 wird im Planetarium «Longines» wieder das Sonderprogramm «Der Stern von Bethlehem – Legende oder Wirklichkeit?» gezeigt. In diesem Programm wird versucht, auf die Frage, wie der Stern von Bethlehem wohl ausgesehen habe, eine Antwort zu geben, indem die Erscheinung auf Grund der heute mehrheitlich angenommenen Deutung – sie beruht auf historischen und astronomischen Gegebenheiten – dargestellt wird. Das Sonderprogramm wird gezeigt: Dienstag bis Samstag um 15.00 h (weitere Vorführungen bei Bedarf je nach Besucherzahl); an Sonntagen um 11.00 und 15.00 h (weitere Vorführungen nach Bedarf je nach Besucherzahl).

Im kommenden Jahr werden die Ausstellungen wesentlich geändert werden. So kann das Verkehrshaus am 1. Juli 1972 die neue Halle *Luft- und Raumfahrt* eröffnen, die die grösste ständige Ausstellung dieser Art in Europa enthalten wird. Außerdem werden die Abteilungen Nachrichten- und Postreiseverkehr wie auch die Ausstellung über den Bau und Betrieb der Bahnen neu gestaltet und vergrössert.

### Elektronische Datenverarbeitung im Bauingenieurwesen

#### VDI-Seminar in Stuttgart

Angesichts des Kostendrucks auf dem Bausektor gewinnt die elektronische Datenverarbeitung für das Bauingenieurwesen ständig an Bedeutung. In den zurückliegenden Jahren wurden bereits vielfältige Erfahrungen mit der EDV in der Bautechnik gemacht, positive und negative, wie Experten einräumen. Keinen Zweifel hegen sie daran, dass künftig auch der Bauingenieur nicht mehr im Beruf bestehen kann, wenn er mit der Anwendung der EDV nicht vertraut ist.

Das VDI-Bildungswerk des Vereins Deutscher Ingenieure veranstaltet vom 25. bis 28. Januar 1972 in Stuttgart, Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, ein Seminar über «Elektronische Datenverarbeitung im Bauingenieurwesen». Dieses Seminar wendet sich an alle Bauingenieure in Baufirmen, Inge-